

## Aufsteiger tritt auf alten Bekannten

**BASKETBALL: BBG Herford empfängt Ibbenbüren**

■ **Herford** (ha). Basketballspiele zwischen der BBG Herford und dem TV Ibbenbüren zeugten in der Vergangenheit zumeist von großer Spannung. Die bisherigen Kräftemessen beider Teams gingen ausnahmslos im Regionalliga-Unterhaus von statten. An diesem Samstag treffen die beiden Kontrahenten in der Sporthalle des Friedrichs-Gymnasiums (Beginn 19.30 Uhr) erstmals in der 1. Regionalliga aufeinander.

Als weitere Gemeinsamkeit gehen beide Teams in ihr zweites Jahr als Viertligist. Während Ibbenbüren diese Spielklasse erfolgreich gehalten hat, kompensierte die BBG den Abstieg aus der Saison 2013/14 mit dem sofortigen Wiederaufstieg. Geschäftsführer Jürgen Berger sieht dem Saisonstart grund-

sätzlich zuversichtlich entgegen. „Mit unserer Vorbereitung bin ich sehr zufrieden.“ Nichtsdestotrotz verfüge der ewige Rivale aus dem Münsterland über ein starkes Team.

In den eigenen Reihen stehen die Saisonpremierer der Zugänge Guillermo de la Puente, Keisten Jones, Jan Behrens und Erik Becker bevor. Die Tatsache, dass der BBG-Kader derzeit erst mit elf Spielern bestückt ist, nährt Spekulationen über etwaige Nachverpflichtungen. Diesen tritt Jürgen Berger aber gelassen entgegen. „Wir sind nicht zwingend auf einen zwölften Spieler angewiesen. Er müsste in unser sportliches und finanzielles Profil passen. Sofern uns jemand geeignetes zu laufen sollte, werden wir die Augen sicherlich nicht verschließen.“

## TC Herford ist Kreismeister



■ **Herford** (nw). Der TC Herford stellt wieder einen Nachwuchs-Kreismeister mit einem 4:2-Sieg setzten sich die 2. U18 Mannschaft des TCH gegen die TSG Herford im Endspiel um die Kreismeisterschaft durch. Marius Mielke, Nicolas Brauns und Julius Pahlmeyer hatten in

den Einzel bereits eine 3:1-Führung herausgespielt. Das Doppel Mielke/Brauns holte dann den entscheidenden vierten Punkt. In der erfolgreichen Mannschaft spielten außerdem Moritz Tiemann, Dominik Hohmeyer und Laurenz Sander.

## Kreisvertreter planen Siege ein

**TISCHTENNIS-LANDESLIGA: Duo ist favorisiert**

■ **Kreis Herford** (ha). Auch am zweiten Spieltag gehen die beiden Tischtennis-Landesligisten TuS Bardütingdorf und TTC Enger als Favoriten an die Tische, obwohl beide Vertreter aus dem Kreis Herford am Wochenende mit Ersatz antreten werden.

**TTC Petershagen/Friedewalde II – TTC Enger.** Das beim TTSV Schloß Holte II eingefahrene deutliche 9:3 hat neues Selbstvertrauen geweckt, wenngleich Heiko Patzelt den Engeranern fehlen wird. „Wir gehen dennoch von einem Auswärtssieg aus“, ist Mannschaftsführer Daniel Mallek optimistisch. Für Patzelt rückt dafür Daniel

Fröhlich ins Aufgebot. Demgegenüber steht der vor einer Woche verhinderte Frank Ginzki vor seinem Saisondebüt. **TuS Bardütingdorf – SV Brackwede IV.** Mannschaftskapitän Dennis Kierstein und Robin Köhne haben einen Heimsieg fest eingeplant. „Wir wollen möglichst hoch gewinnen.“ Während das eigene Auftaktmatch gegen die Detmolder Reserve mit 9:2 erfolgreich verlief, erlitten die Bielefelder Südstädter mit 5:9 gegen den TTC Rodinghausen Schiffbruch. Der beim Absteiger neuerlich fehlende Alexander Beel wird nochmals durch Dennis Kierstein ersetzt.

## Spannung bei den Clubmeisterschaften

**GOLF: Turniere beim GC Ravensberger Land**

■ **Enger** (nw). Über zwei Tage streckte sich das Turnier, bei dem 89 Teilnehmer um den Titel des Clubmeisters beim GC Ravensberger Land auf die Runde gingen. Keine leichte Aufgabe für die Turnierspieler, sich am zweiten Tag über acht Stunden in der unerträglichen Hitze über den Platz zu kämpfen und auch noch gutes Golf zu spielen. Umso erstaunlicher war es, dass viele Spieler mit sogar besseren Ergebnissen am ersten Tag von der Runde kamen.

250 Schläge benötigte bei den Damen Titelverteidigerin Maike Gräfe für die insgesamt 54 Spielbahnen und belegte damit klar den ersten Platz. Christine Masur errang mit 279 Schlägen den 2. Platz. Bei den Herren erkämpfte sich Benjamin Breuers mit 251 Schlägen für die drei Runden den Titel des Clubmeisters. Andreas Grothaus belegte mit 266 Schlägen den

zweiten Rang. Bei den Seniorinnen ging es spannend zu. Nach zwei n Runden lagen Marion Schürstedt und Anita Niemann mit jeweils 199 Schlägen gleichauf. Das Stechen entschied Marion Schürstedt erst auf der vierten Bahn für sich und sicherte sich so den Titel.

Bei den Senioren wurde es ebenfalls zum Schluss noch einmal spannend. Nach einem eher unauffälligen Ergebnis am ersten Spieltag erzielte Gerald Fleer auf der zweiten Runde mit 81 Schlägen das beste Turnierergebnis des Tages und schob sich auf der Siegerliste für den Moment ganz nach oben. Heinz Dieter Schröder, der Sieger des ersten Turniertages und zu dem Zeitpunkt noch auf der Runde unterwegs, behielt jedoch die Nerven und schaffte es, mit insgesamt 182 Schlägen und somit zwei Schlägen weniger als Gerald Fleer, den Titelkampf für sich zu entscheiden.

# Fast vergessenes südeuropäisches Flair

**GENERATION ASCHEPLATZ: Der FC Ital. Bünde war der erste Migranten-Fußballverein in Bünde**

VON THORSTEN MAILÄNDER

■ **Bünde.** Der Friedrich-Langewiesche-Sportplatz in Bünde, besser als Heidesportplatz bekannt, gehört bei den Fußballern zu den eher unbeliebteren Sportstätten der Elbestadt. „Der Platz dient dem SV Ahle und dem Bunder SV bei schlechter Witterung als Ausweichplatz“, sagt Marcel Ta vom Sportamt der Stadt Bünde. Dass es auf diesen Aschenplatz sogar einmal ein südeuropäisches Flair gab, ist heute kaum mehr zu glauben.

Im Jahre 1975 hatte der inzwischen verstorbene Cosimo Serrone den Verein FC Ital. Bünde als ersten Migranten-Fußballverein in Bünde gegründet. Die italienischen „Gastarbeiter“, wie man sie in der damaligen Zeit nannte, bildeten in Bünde eine große Kolonie. „Mein Vater hat den Verein gegründet, damit ich später dort Fußball spielen konnte“, erinnert sich Massimiliano Serrone, der damals fünf Jahre alt war. Massimiliano Serrone hat später nie für den FC Ital. Bünde gespielt, sondern wurde in höherklassigen Vereinen wie dem Bunder SV und Arminia Bielefeld aktiv.

Der FC Ital. Bünde hatte keinen ersten Vorsitzenden, sondern immer einen Präsidenten, auf italienisch Il Presidente. Den Club führten nur drei Präsidenten. Zunächst steuerte der Gründer, Cosimo Serrone, den Verein, ihm folgte Salvatore Camarda, ehe 1986 Giuseppe Cosentino Vereinspräsident wurde. Am 20. Januar 1989 erfolgte die Löschung des FC Ital. Bünde aus dem Vereinsregister beim Amtsgericht Bünde.

„Wenn wir ein Heimspiel hatten, waren zwischen 250 und 500 Zuschauer am Heidesportplatz. Jedes Spiel war immer ein großes Familienfest“, sagt Giuseppe Pierr

»Wir waren wie Vize-Kusen«

(63), den sie Capitano nannten. Sein Sohn Manuel ist heute Spieler der ersten Mannschaft beim Bunder SV und dem Verein seit der F-Jugend treu.

Jeden Sommer feierte der FC Ital. Bünde auf dem teilweise betonharten Heidesportplatz eine Woche lang sein Sportfest mit Bier, Bratwurst und Rotwein. „Wir hatten immer eine große Tombola. Die Bunder Geschäftsleute zeigten stets großzügig gegenüber unserem Verein“, sagt Salvatore D’Abundo (77), dessen Gesicht viele Bunder aus seinem Pizzastand bei den Stadtfesten kennen. Salvatore D’Abundo bekleidete von



An der alten Wirkungsstätte: Giuseppe Pierr, Salvatore D’Abundo und Giuseppe „Pippo“ Cosentino (v. l.) besuchen den Heidesportplatz, auf dem der FC Ital. Bünde bis 1989 seine Heimspiele austrug. FOTO: THORSTEN MAILÄNDER

der Gründung des Vereins bis zur Auflösung das Amt des Geschäftsführers.

„Wir waren wie Vize-Kusen. Wir hatten häufig eine gute Mannschaft und am Ende der Saison waren wir wieder nur Zweiter. Trotz großer Anstrengungen sind wir nie aus der Kreisliga B herausgekommen“, sagt Giuseppe Cosentino, den alle nur „Pippo“ nennen. Er ist der Vater von Sascha Cosentino, dem heutigen Trainer des SC Herford. In den besten Jahren hatte der FC Ital. Bünde

sogar eine A-Jugend.

Die drei etwas in die Jahre gekommenen Herren blicken mit Wehmut auf ihren FC Ital. Bünde zurück. Der Verein hatte sein Vereinslokal „Zum Humpen“ in Ennigloh an der Hauptstraße. Sie erzählen von erfolgreichen Turnieren mit Azzurri Paderborn, Akraas Köln oder Juventus Bielefeld. Höhepunkt der Vereinsgeschichte war ein Pokalspiel gegen den damals übermächtigen Bunder SV. „Ich glaube, wir haben 2:1 gewonnen“, meint Dieter Hauptmann, langjähriger Akteur im Trikot des BSV. An das gleiche Ergebnis erinnert sich Giuseppe Pierr, aber auch er ist sich



Juve-Look um 1984: Die erste Mannschaft des FC Ital. Bünde präsentierte sich mit dem Sponsor von der Pizzeria Via Veneto (stehend v. l.), „Pippo“ Cosentino, Carmelo Nicolosi, Luis Sanchez, Maurizio Serrone, Salvatore Marroro, Vito Nicolosi, Cosimo Scurti, Angelo Morraro, Trainer Dieter Büchel; Giuseppe Pierr (knieend v. l.), Antonino Marino, Salvatore Cutraro, Vito Cosua, Ignazio und Pino Serrone. In der Lederhose und mit Ball ist der jetzige SC-Herford-Trainer Sascha Cosentino unten links zu sehen.

nicht ganz sicher. Das genaue Resultat lieferte Michael Lenz nach. „Wir haben 4:1 gewonnen“, weiß Lenz, der in diesem Spiel das BSV-Tor hütete.

„Als ich 1986 Präsident wurde, kam der schleichende Untergang. Ich hatte nur zwei Jahre später die Aufgabe, den Verein aufzulösen. Wir hatten leider keine Leute mehr, da viele Landsleute nach Italien zurückkehrten“, sagt Cosentino nüchtern. Die drei Italiener betonen, dass ihr alter Verein immer ein gutes Verhältnis zu den anderen Nachbarvereinen hatte und mit offenen Türen begrüßt wurde. „Nur bei FA Dünne war da mal etwas“, so Pierr schmunzelnd, ohne sich näher zu äußern. Letzter Trainer des Vereins war Dieter Büchel.

„Wenn ich Rentner bin, organisiere ich ein großes Treffen“, kündigt der 60-jährige Cosentino an. Irgendwo wird es dann in Bünde zumindest punktuell wieder ein südeuropäisches Flair geben mit viel „Dolce Vita“ und einer Menge Fußballgeschichten.

## Die Serie

■ Warum wird man Fan einer Amateur-Mannschaft? In unserer Serie Generation Ascheplatz stellen wir Fans des Amateur-Fußballs vor. Sie haben eine besonders innige Bindung zu ihrem Klub, erinnern sich an Spiele auf Ascheplätzen oder haben Auf- und Abstiege erlebt und sind ihrer Mannschaft immer treu geblieben.

Berichten auch Sie uns davon, was Sie mit ihrem Herzensverein verbindet oder von den Erlebnissen zahlreicher Sonntagnachmittage, die Sie am Rand der Fußballplätze in der Region erlebt haben. Melden Sie sich bei der NW Bünde unter Tel. (0 52 23) 9 24-60 oder -58 oder per Mail an

lokalsport.buende@nw.de



Betonpiste an der Heide: Ein Spiel war zu Ende und man verabschiedete sich fair voneinander.

## Ein Fahrer tankt neues Selbstvertrauen

**MOTORSPORT: Niklas Stötefalke belegt die Plätze vier und zehn bei der Rallye Deutschland**

■ **Kreis Herford** (ebi). Es ist das Rallye-Spektakel des Jahres: Die Deutschland-Rallye ist der Saison-Höhepunkt insbesondere für die Fahrer aus dem ADAC Opel Rallye Cup – und in diesem ist auch Niklas Stötefalke zu Hause. Im Fokus bei der Hatz um gute Zeiten durch die Weinberge rund um Trier und auf der berühmtesten Panzerplatte auf dem Truppenübungsplatz in Baumholder stehen aber die Teams aus der WRC.

Der amtierende Weltmeister Sebastien Ogier (Frankreich) gewann die Deutschland-Rallye

vor seinen Teamgefährten Jari-Matti Latvala (Finnland) und Andreas Mikkelsen (Norwegen). Es war ein historischer Dreifachsieg beim „Heimspiel“ Opel Rallye Cup – und in diesem ist auch Niklas Stötefalke zu Hause. Im Fokus bei der Hatz um gute Zeiten durch die Weinberge rund um Trier und auf der berühmtesten Panzerplatte auf dem Truppenübungsplatz in Baumholder stehen aber die Teams aus der WRC.

Von dieser großartigen Atmosphäre schnupperte auch der Bad Oeynhausener Niklas Stö-

tefalke vom Team Buschmann. Nach der Nullnummer bei der Wartburg-Rallye (Thüringen) zuvor sammelte der 24-Jährige mit guten Ergebnissen und Zielankünften auf den insgesamt 20 Wertungsprüfungen (WP) an drei Tagen wieder Selbstvertrauen. Nach dem ersten Lauf mit acht WP’s wurde Stötefalke mit Beifahrerin Natalie Solbach-Schmidt Vierter. „Nach dem Ausfall bei der Wartburg lag die Prämisse bei mir, wieder Vertrauen ins Auto zu finden und Punkte zu sammeln. Und das hat wunderbar

geklappt“, sagt der 24-Jährige. „Ich habe versucht, wenig zu riskieren, denn ich wollte um jeden Preis einen Ausritt vermeiden und das Ziel um jeden Preis erreichen“. Den ganzen Tag über hatte sich das Team Buschmann unter den Top 8 aufgehoben, sich stetig weiter nach vorn gearbeitet.

Der zweite Lauf mit insgesamt zwölf WP’s war ebenfalls sehr anspruchsvoll. „Von den etwa 100 Fahrzeugen vor uns waren die Strecken schon arg in Mitleidenschaft gezogen worden. Da haben wir Nachzügler

vom Opel Rallye Cup nicht mehr so optimale Bedingungen unterwegs und müssen abwägen, wie viel Risiko man auf den ausgetragenen Strecken noch geht“, sagt Stötefalke. Stötefalke/Solbach-Schmidt waren gut unterwegs, ehe das Team auf der zweiten WP in Bosenberg durch einen schleichenden Plattfuß und Reifenwechsel 4:33 Minuten verloren. Das warf das Team Buschmann auf den 13. Platz zurück. Auf der Panzerplatte fuhr Stötefalke dann zwei Mal auf den 5. Platz. Am Ende lag er auf dem 10. Platz.